

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 19 (1977)
Heft: 100

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZ BELICHTET

Chronologie des KFZ mit spezieller Berücksichtigung der 'Gründerjahre'

ab 1952 erste Geplänkel: mit Filmvorführungen an Sonntagvormittagen wagen sich die Jungmannschaften der Stadt Zürich an die Öffentlichkeit.

Winter 1957/58: halbjährige Filmschulung mit Dr. Stefan Bamberger vom Kath. Filmbüro für Interessierte aus Kongregation und Jungmannschaft (daraus entsteht die BILDUNGSMAPPE FILM).

18 unentwegte Besucher dieses Filmkurses schliessen sich am 18. Juni 1958 zum FILMAUSSCHUSS zusammen. Jeder 'Filmausschüssler' wird in seiner Pfarrei 'Obmann Film' und versucht dort für den 'guten Film' zu wirken. Daraus wachsen fünf Arbeitsgruppen (Zürichberg, Waidberg, Glattal, Aussersihl, Manegg), die versuchen, dezentralisierte Filmbildungsarbeit zu betreiben. Die jährlich ein- bis zweimal stattfindende GESAMMTZUSAMMENKUNFT gibt neue Impulse.

Parallel zum 'Filmausschuss' wird die FILMSCHAU gegründet, deren Aufgabe es ist, Schmalfilme zu visionieren und die dabei gewonnenen Kenntnisse in einem Katalog herauszugeben. Dieser erscheint dann erstmals 1959.

Ab November 1958 erscheint in den NZN (Neuen Zürcher Nachrichten) jeden Samstag der FILMTIP des KFZ, ab Januar 1959 zweimal wöchentlich und ab Juni 1959 täglich.

Im Januar 1959 erscheint das erste FILMBULLETIN, im Februar geht als erste Grossveranstaltung ein FILMZYKLUS mit drei Filmen im KINO APOLLO über die Leinwand und im Herbst bekommt der KFZ sein Postfach.

Im Oktober 1959 erteilt der SLV (Schweiz. Lichtspieltheaterverband) dem KFZ die ausserordentliche Mitgliedschaft. Im Juni 1961 kreiert der KFZ sein Signet.

Die rege Tätigkeit, die sich inzwischen entwickelt hat, wird deutlicher strukturiert: ab 1962 nennt sich das ganze nun FILMKREIS DER KATH. JUGENDORGANISATIONEN; der Filmausschuss tagt im alten Sinne weiterhin, die Kreise mehren sich, der

für die Führungsarbeit nötig werdende, engere Vorstand trifft sich beim STAMM.

Die rege Vortragstätigkeit von Mitarbeitern des KFZ gipfelte in der Gründung weiterer Filmkreise (z.B. Oberwallis, Uri, Zug), die sich am 22. Februar 1964 zur KaffB (Kath. Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen) zusammenschliessen. Mit von der Partie: das Filmbüro SKVV. Der erste wöchige (KaffB-)Kaderkurs findet im Juli 1964 in Wangs bei Sargans statt.

Erneut wechselt die Organisation ihren Namen: ab 1965 nennt sich das ganze KATH. FILMKREIS ZUERICH.

Im selben Jahr präsentiert der KFZ in Zürich und Winterthur die Wanderausstellung FILM, RADIO, FERNSEHEN UND DU.

Ein 'grösserer Brocken' war dann 1967 der FILMKURS AN DER TOECHTERSCHULE IV der Stadt Zürich. Alle Absolventinnen des 10. Schuljahres (5 Klassen mit insgesamt 107 Schülerinnen) wurden während einer Woche vom übrigen Unterricht befreit.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Winterthur organisierte der KFZ im September 1970 ein Filmseminar. Daraus entsteht in der Folge das FILMFOYER JUGENDHAUS (das heutige 'Filmfoyer Winterthur').

Ab 1970 schreibt der KFZ regelmässig Filmbesprechungen in der Mädchenzeitschrift ANCILLA.

Wiederum ganz grosses im Sinn hatte der KFZ dann nach rund 1000 Arbeitsstunden im November 1971. Mit der UNGARISCHEN FILMWOCHE gelang es erstmalig in Zürich, einem grösseren Zuschauerkreis eine (kleine) Länder-Filmretrospektive zugänglich zu machen. Immerhin fand sich neben vielen anderen Pressehinweisen in der 'Tat' der Satz: Eine einmalige filmkulturelle Initiative, für die man sich Zeit nehmen müsste.

Ueber die (ja schon seit Jahren) laufenden Arbeiten (Filmbulletin, Schmalfilmkartei, Schulungsveranstaltungen, öffentliche Filmvorführungen etc) orientiert ja dieses Bulletin.

Eigentlich sollte es im März erscheinen, aber dann kam anderes dazwischen und so liegt es erst heute vor, das JUBILAEUMS-FILMBULLETIN: NUMMER HUNDERT.

Es war längst abgemachte Sache, dass sich die Jubiläumsnummer thematisch mit der eigenen Sache, also mit dem KATH. FILMKREIS ZUERICH (KFZ) befassen soll - der Gedanke liegt nahe. Weniger eindeutig war das WIE. Nun, da "100" vorliegt, sehen Sie in der 'ersten Abteilung' eher grundsätzliche Texte, die sich allerdings nicht schon in rein theoretischer Erörterung von Zielsetzungen verlieren, sondern eher gemächlich Geschichte, Erinnerung, Motive und auch Selbstkritik anführen. In der 'zweiten Abteilung', im Sinne einer unvollständigen Bestandesaufnahme, ein Blick auf Arbeitsfelder des KFZ, die sich als wichtig und über die Jahre einigermaßen beständig herauskristallisiert haben. In der 'dritten Abteilung' angehängt schliesslich ein - von etlichen Lesern immer mal wieder gewünschtes - Inhaltsverzeichnis, das die Texte der FILMBULLETIN 1-99, in alphabetischer Ordnung aufführt.

Illustriert haben wir mit Titelblättern und FILMBULLETIN-Signetten, die im Laufe der Jahre etlichen Modifikationen unterworfen waren und mit Illustrationen aus alten Nummern, die es wert schienen, nochmals hervorgekramt zu werden.

Verzichtet haben wir auf eine Rechtfertigung unseres Tuns - nicht, weil diese nicht gegeben werden könnte, sondern weil wir der Meinung sind, dass unsere Arbeit, im Guten wie im weniger Guten, für sich selbst gesprochen hat und spricht.

KFZ

Filmbulletin



Katholischer Filmkreis Zürich
Postfach
8023 Zürich

Nr. 100 / Dezember 1977 (Red. abgeschlossen: Nov. 77)

Redaktion KATH. FILMKREIS ZUERICH
Gestaltung Leo Rinderer-Beeler
Schriftsatz Regula Waldner + Ruth Hahn
Druck Rotag AG, Bangstrasse 94, 8026 Zürich

unter Mitarbeit von Daniel Waldner, Klaus Daube,
Walt Vian, Markus Schnetzer, Josef Erdin, Eugen Waldner

Die Illustrationen sind aus Filmbulletin 1-99 'zitiert'

kurz belichtet 2

EINE ART GRUNDSATZTEXTE:

O bis 50: Rückblick aus
der Sicht einer Zwischenstation (1966) 5

O bis 100: Rückblick
aus der Sicht von heute (1977) 9

Nach 100: Ausblick -
eine mögliche Sicht der Zukunft 15

AUS DER ARBEIT DES KFZ:

Hundert Nummern Filmbulletin 19

Oeffentliche Filmvorführungen des KFZ 23

Schmalfilmarbeit / Schmalfilmkartei 27

"Filmschulung"? - Film-"Bildung" 31

Literatur-Recherche 35

ANHANG:

Alphabetisches
Inhaltsverzeichnis Filmbulletin 1 - 99 37